

Auf den Spuren von Franz Elmiger (1926-2020)

Autor(en): **Baumann, Nick**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **124 (2019)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUF DEN SPUREN VON FRANZ ELMIGER (1926-2020)



Ein Nachruf der etwas anderen Art: Am 16. Juni 2020 ist Franz Elmiger, Mitglied des AACZ seit 1950, im Alter von fast 94 Jahren verstorben. Eine Trauerfeier gab es nicht, Corona schüttete die menschliche Nähe zu.

Fast 10 Jahre jünger, traf ich Franz 1959/60 einige Male. Dabei blieb es – leider! Es war auf der Göscheneralp, kurz vor der Flutung. Wollte man die Grundmauern des ehemaligen Kirchleins dort entdecken, müsste man die Tiefe ergründen. Will man Franz entdecken, auch. So lernte ich Claudine Elmiger, seine Ehefrau kennen. Sie liess mich an Ihrem gemeinsamen Leben mit Franz teilhaben, erzählte mir, übergab mir die Schriften, die seine photogrammetrischen Tätigkeiten im Khumbu Himal und der Cordillera Blanca würdigten. Sie schenkte mir sein Tourenbuch und seine Tagebücher der Baffin Island Expedition. Wir blieben in regem Kontakt. So kam mir Franz näher und näher. Mir scheint, gewisse Ereignisse in seinem Leben sollten nicht in Vergessenheit geraten. Darauf möchte ich eingehen.

Franz Elmiger ist in Horw aufgewachsen. An der ETH Zürich schloss er seine Ausbildung mit dem Diplom als Bauingenieur ab, mit spezieller Ausbildung in Geologie. Danach, 1953-1960, arbeitete er als Ingenieur auf zwei Grossbaustellen der Schweiz: Projektierung und Aufbau der Staudämme Göscheneralp und Marmorera. 1964 eröffnete er in Grandson ein Ingenieurbüro. Zusätzlich brachte sich Franz Elmiger in die Öffentlichkeit ein. Er wirkte, neben seinen beruflichen Verpflichtungen, von 1976 bis 1988 dort als Gemeindepräsident. Seinen dritten Lebensabschnitt verbrachte er im Wallis, seinen Lebensabend in Saxon.

Franz war ein begeisterter Bergsteiger. Sein Tourenbuch aus jungen Jahren ist ein Füllhorn grosser und klassischer Touren, nennt seine damaligen Tourenkameraden (u.a. Franz Lochmatter†, AACZ), zeigt Fotos von bekannten Gipfeln und Gletschern wie sie heute kaum mehr sichtbar sind. Seine Eintragungen sind zurückhaltend, lassen aber seine grosse Begeisterung für das Bergsteigen erkennen. Nach einer erfolgreichen Tourenwoche im Wallis notierte Franz am 30.07.1949: «Unser finanzielle Verhältnisse waren nun derart erschöpft, dass wir Zermatt verlassen mussten (Hunger, Hüttenschulden!!! – mit Velos nach St. Niklaus und von dort ohne Geld und mit dem letzten Tropfen Benzin nach Hause. Nous revierons!!» Allerdings! Im Alter von 69 Jahren begleitete er «Fleck» in dessen 76. Altersjahr auf zwei Viertausender, den Weismies und das Allalinhorn. Fleck und Franz, durch lange Freundschaft verbunden, pflegten eine freundschaftliche Beziehung zu den Lomatters, den Hüttenwartfamilien der Mischabelhütten (Pius und Anna, deren Söhne Renatus und Peter sowie dessen Frau Mary).

Zum Gedenken an Fleck verfasste Franz den Nachruf.

1950 war Franz Elmiger mit zwei weiteren Studenten der ETH und Uni Zürich Teilnehmer an einer Expedition nach Baffin Island. Sie wurden delegiert durch die «Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung», die damals auch Eigentumsrecht auf seine Tagebücher beanspruchte. Aufgezeichnet sind unglaubliche Erlebnisse aus einer Zeit, da New York noch mehrheitlich per «Ozeandampfer» angepeilt, die Beschaffung der Nahrungsmittel durch Jagd auf Seehunde ergänzt wurde, zur Schonung der Brennstoffe selbige halbroh verzehrt und die Schlittenhunde der begleitenden Eskimos ausschliesslich mit erlegten Tieren gefüttert wurden. Die Schweizer bestiegen dort 15 Berggipfel erstmals. Kälte und unberechenbares Wetter waren die grossen Herausforderungen!

1955, gefördert durch die damaligen Bundesräte Petitpierre und Wahlen, wurde das Schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete gegründet (SHAG, die spätere Helvetas). 1961/62 befand sich Franz im Auftrag des Bundesrates in Kathmandu. Er war Leiter der «Swiss Technical Mission» mit dem Auftrag, infrastrukturelle Möglichkeiten, wie Bau von Spitälern, Schulen und Wasserversorgung, abzuklären. Begleitet wurde er, frisch verheiratet, von seiner Frau Claudine. Als im Januar 1962 eine österreichisch-deutsche Vermessungsgruppe, zwecks Neu-Vermessung des Khumbu Himal, eintraf, unterstützten die «Schweizer», gut eingebunden in die lokalen Gegebenheiten, dieses Vorhaben. Erwähnt wird dies im Bericht der Österreicher, ganz besonders aber die Erlaubnis zum Überfliegen des zu vermessenden Gebietes. An Bord eines Pilatus Porters befand sich auch Franz Elmiger!

Claudine und Franz schlossen sich dem Forschungsteam an (mit Erwin Schneider, Peter Aufschneiter u.a.). Die Erarbeitung der ersten exakten kartographischen Daten über ein Gebiet vom Nangpa La, Cho Oyu bis zum Makalu begann (sechs Karten im Massstab 1:25'000 und zwei Karten im Massstab 1:50'000). Franz führte photogrammetrische Vermessungen durch, beim Jetstream hielt Claudine das Stativ des Fototheodoliten und notierte die ermittelten Messpunkte auf Papier – und dies auch auf Höhen über 5000m! Es muss ein faszinierendes und grossflächig angelegtes Unternehmen gewesen sein, was aus den mir zur Verfügung stehenden Unterlagen deutlich hervorgeht. Das Unterfangen im Khumbu Himal führte zu neuen Freundschaften und 1964 zur gemeinsamen Kartographie mit Erwin Schneider des Nevado Huascarán (Cordillera Blanca, Peru). Schneider war ein berühmter Höhen-Bergsteiger. 1928 gehörte er zu den Erstbesteigern des Peak Lenin (7134m), was zu der Zeit die höchste je bestiegene Höhe war. So bezeichnete ihn Hermann Buhl zu Anfang seiner Karriere als den «Siebentausenderkönig». 1934 war Schneider Teilnehmer der damals tragisch verlaufenen deutschen Nanga-Parbat-Expedition.

Nach seiner Rückkehr aus den Anden startete Franz Elmiger 1964 seine Ingenieur-Aktivitäten in Grandson. Die Erstellung der erstmalig präzisen Karten des Khumbu Himal und des Nevado Huascarán verdienen besondere Erwähnung. Sie zeigen die Äquidistanz der Höhenkurven im Abstand von 20m. Durch meine Spurensuche, so scheint mir, veränderte sich auch mein «Abstand» zu Franz Elmiger – er ist kleiner geworden, er weiss dies aber (noch) nicht!

Nick Baumann